

Leo

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 0,50 € / Nr. 129 / März 2004

Wahlen 2004 – Möglichkeit zum Mitmachen und Mitgestalten für jeden

Für Kommunalwahlen am 13. Juni werden aktive Bürger gebraucht

Das gegenwärtige Wetter sieht eher noch nach Winterschlaf als nach Frühlingserwachen aus. Aber sicherlich wird sich die Natur nicht mehr lange zurückhalten lassen, es wird grünen und blühen, und wir werden das alle genießen. Aber damit kommt gleichzeitig wieder viel Arbeit auf uns zu. Die ersten Sonnenstrahlen weckten schon die Lust auf die Gartenarbeit, bald geht es los...

Die Arbeit rund um die eigenen vier Wände bewerkstelligen wir mit Spaten, Hacke und Harke – aber es gibt darüber hinaus noch viele andere Aufgaben. Am 13. 6. stehen Wahlen auf dem Terminplan, die Entscheidung

der Wähler für Europaparlament, Kreistag, Gemeindevertretung und Bürgermeister sind gefragt. Schön wäre es, wenn sich möglichst viele Bürger aktiv an der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen beteiligen. Gebraucht werden Männer und Frauen mit neuen Ideen und Vorstellungen, wie man diese Ideen umsetzen kann. Vor allem in der Gemeindevertretung und im Kreistag hat man die Chance, sein unmittelbares Umfeld mitzugestalten und zu verändern. Gerade jetzt, in der Zeit knapper Kassen, ist es wichtig, viele Mitstreiter zu finden und sich auf alte Tugenden zu besinnen. Wenn man bedenkt, wie rasant

sich Banzkow und Mirow in den letzten Jahren entwickelt haben, muss es doch Spaß machen, auch zukünftig daran mitzuwirken. Die Möglichkeiten dazu haben sich verbessert, so ist z. B. die 5-Prozent-Klausel für Parteien weggefallen, und Einzelbewerber brauchen nur noch die Unterschrift zweier Vertrauenspersonen. Damit sind also die Hürden für die Wahl zum Gemeindevertreter oder als Kreistagsabgeordneter niedriger als bisher, und besonders würden wir uns freuen, wenn junge Leute von dieser Möglichkeit Gebrauch machen würden. Optimal wäre es ja, wenn die 13 zu wählenden Gemeindevertre-

ter die Zusammensetzung der Bevölkerung repräsentieren, um so wirklichkeitsnäher können dann auch die Beschlüsse gefasst werden. Also, noch ist Zeit, sich für die Aufstellung als Kandidat zu bewerben – letzter Termin für die Einreichung von Wahlvorschlägen ist der 26. April 2004, 18.00 Uhr. Aber auch für die Wahldurchführung am 13. 6. werden noch freiwillige Helfer für unsere drei Wahllokale (zwei Banzkow, eins Mirow) gesucht. Wer sich dort beteiligen möchte, meldet sich bitte im Amt bei Frau Kroof oder bei der Bürgermeisterin.

S. Leo

Frohsinn, Geselligkeit und gut besuchte Karnevalveranstaltungen

Wir, die Mitglieder des BCC Grün-Gold, haben eine erfolgreiche Karnevalsaison hinter uns. Alle fünf Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Die Teilnehmer erlebten bis zum Rosenmontag, der ebenfalls schon im Vorverkauf bestens ausgebucht war, stimmungsvolle und unterhaltsame Stunden. Allen Mitgliedern des BCC, Sponsoren und den vielen Gästen ein herzliches Dankeschön.

Anerkennung gebührt den Aktiven im Karnevalverein, die mit Ideenfreude und Einfallsreichtum ein Programm erarbeitet haben, das bei den Gästen große Resonanz fand und maßgeblich zu karnevalistischem Frohsinn beitrug. Es motiviert immer wieder zu neuen Überlegungen, wenn man sieht, wie Alt und Jung in den verschiede-



Ein Rückblick auf die 51. Saison und ein Ausblick auf den karnevalistischen Alltag

nen Gruppen mitmachen. In dem Zusammenhang möchten wir uns auch bei den beiden Schweizer Clowns (Solveig und Gudrun) für ihr Gastspiel ganz herzlich bedanken. Ein Lob gebührt aber auch allen Mitgliedern, die auf den verschiedensten Positionen in Vorbereitung und Durchführung unserer 51.

Karnevalsaison zum Gelingen beigetragen haben. Lobenswert zu erwähnen ist auch, dass Prinzessin Jana I. und Prinz Frank I. ihr Volk sehr gut durch die närrische Zeit begleitet haben. Schon mit seiner plattdeutschen Begrüßung nahm der Regent die anwesenden Närrinnen und Narren für sich ein. Nach

den anstrendenden und doch so fröhlichen Karnevaltagen bot der Hofstaat um Prinz Frank dem eingeweihten närrischen Volk dann noch eine tolle Fete in der extra umgebauten Garage, wo teilweise bis in den nächsten Tag gefeiert wurde. Das war schon eine tolle Leistung.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Banzkow im Wettbewerbsfieber

Die Gemeinde stellt sich gleich zweimal dem Leistungsvergleich

Die Tage der Bewährung rücken für die Banzkower und Mirower näher. Zweimal werden die Leistungen unserer Gemeinde von gestrengen Juroren bewertet, und wir werden uns

natürlich anstrengen, um möglichst erfolgreich abzuschneiden.

Bekannt ist ja bereits, dass wir am Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – unser Dorf hat Zukunft“ teilnehmen. Als Sieger im Landkreis Parchim im Jahr 2003 haben wir den Ehrgeiz, auch im Vergleich der Besten der zehn Landkreise gut zu bestehen.

Wie üblich muss natürlich im Vorfeld zunächst viel Papier beschrieben werden. In unserer vielseitigen Dokumentation führt unsere Kartoffelmaus schon vorab die Jury durch Banzkow und Mirow, stellt die beiden Dörfer in ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung vor und macht sie mit den Schönheiten der uns umgebenden Lewitzlandschaft vertraut. Diese Vorstellung auf dem Papier wird dann in der Wirklichkeit nachvollzogen.

Der noch nicht endgültig bestätigte Termin für die Wettbewerbsrundfahrt wird der **3. Mai** sein, und bis dahin gibt es natürlich noch jede Menge zu

tun. Gründlicher Frühjahrsputz ist angesagt, denn gegenwärtig sind die schmutzigen Hinterlassenschaften des Winters überall sehr deutlich zu sehen. Deshalb wollen wir den Frühjahrsputz aktiv nutzen, um unsere Dörfer herauszuputzen. Natürlich nicht nur für die Jury; unsere Freude über ein gepflegtes und sauberes Dorf ist bei uns viel nachhaltiger als bei der Jury, die sich ja maximal drei Stunden bei uns aufhält.

Also, gute Ideen und viele Aktive sind beim Frühjahrsputz gefragt, um alle Grundstücke, Straßen und Plätze zu säubern. Als Termin sollten sich alle den **17. April** ganz dick im Kalender anstreichen. Die Feuerwehr und der Störtalverein haben schon konkrete Pläne, und zum Abschluss sind alle Mitwirkenden zu Bratwurst, Bier und Brause auf dem Dorfplatz eingeladen. Sicherlich hat sich bis zum 17. April auch der jetzt noch ziemlich hartnäckige Frost verzogen, so dass wir mit den bunten Frühjahrsblühern, die in den Gärtnereien

reichlich angeboten werden, viel Farbe in unsere Dörfer bringen können. Achten Sie alle noch auf die Aushänge in Vorbereitung unseres Frühjahrsputzes!

Der zweite Leistungsvergleich, dem wir uns stellen, ist der Wettbewerb um die kinder- und jugendfreundliche Gemeinde. Bei einem glücklicherweise noch hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung und den vielen Aktivitäten und Angeboten für diese Altersgruppe rechnen wir uns auch in diesem Wettbewerb gute Chancen aus. Ist es nicht beachtlich, dass in unserer Gemeinde 700 Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 25 Jahren leben? Wenn das so bliebe, wären wir natürlich alle froh darüber, weil das ja eine sehr gesunde Mischung ist. Also mal sehen, wie wir als kinder- und jugendfreundliche Gemeinde bewertet werden. Auf jeden Fall sind wir Optimisten!

S. Leo



Guillaume Tayot bei der Arbeit. Links: Der junge Franzose mit Lehrling Raffael Hänisch beim Mittagessen.

Neuer Lehrling aus Frankreich bei Meister Dähn

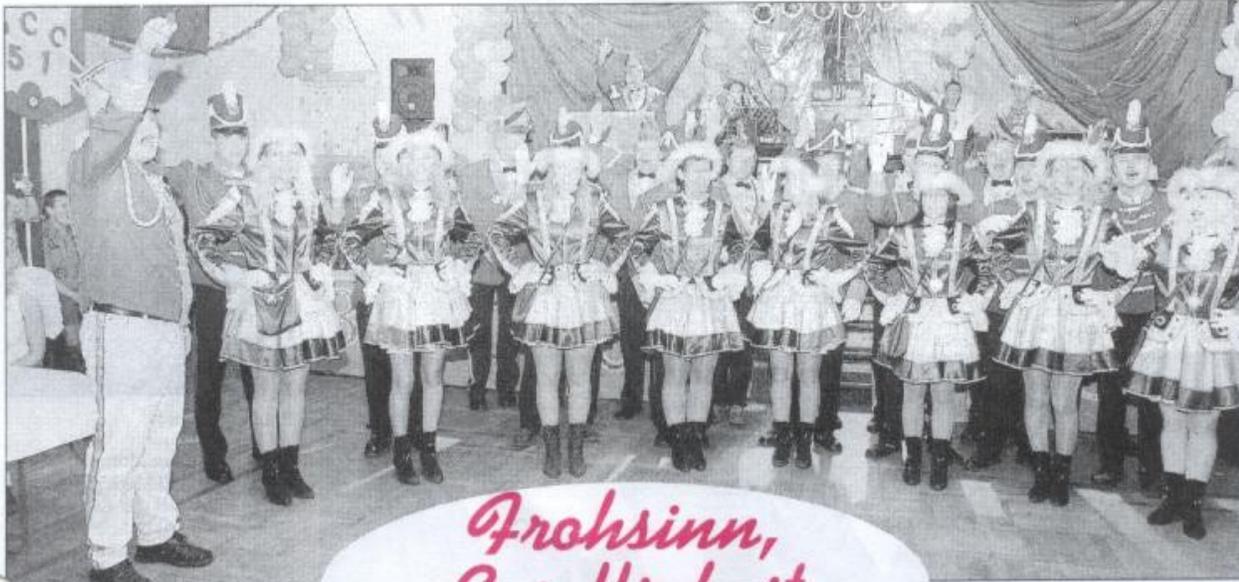
Für 14 Tage hatte Schmiedemeister Manfred Dähn einen „neuen“ Lehrling in seiner Schmiede und Bauschlosserei. Es war Guillaume Tayot aus Nancy in Frankreich. Er kam im Rahmen eines Jugendaustauschprogramms der Handwerkskammer nach Schwerin, um sich über die Berufsausbildung in Deutschland zu informieren. Vom 23. Februar bis 5. März war der junge Franzose in der Schmiede in Banzkow tätig und wurde vom Meister in der praktischen Arbeit unterwiesen. Während die Metallbaulehrlinge in Deutschland

dreieinhalb Jahre lernen, beendet der französische Lehrling seine Lehrzeit in zwei Jahren, geht dann in der Regel auf Wanderschaft, um sich weitere Kenntnisse anzueignen. Wenn es in Banzkow anfangs beidseitig auch mit der Sprache haperte, kam man durch Gestik und einige Brocken Französisch und Englisch bald recht gut miteinander klar. Der „Neue“ fügte sich sehr schnell in das Arbeitsteam ein und übernahm wie der hiesige Lehrling Raffael Hänisch eigene Arbeiten. Ganz klar, dass sich die jungen Leute schnell

anfreundeten. Sie nahmen gemeinsam das von Frau Gudrun vorbereitete Mittagessen in der Veranda ein und planten als Freizeitvorhaben einen gemeinsamen Discobesuch. Die 14 Tage in Banzkow vergingen für Guillaume viel zu schnell. Beim Abschied bedankte er sich vielmals beim Meister und seiner Frau für die freundliche Aufnahme und den Einblick in die hiesige Lehrausbildung. Mit Raffael will er weiter in Verbindung bleiben und Erfahrungen austauschen. H.D.

Gestrüpp und Holz für das Osterfeuer

Gartenabfälle können ab März zwar wieder verbrannt werden, aber oft hat sich in den letzten Monaten bei Renovierung, Baumschnitt oder anderen Arbeiten sehr viel angesammelt. Wohin damit? Wehrleiter Manfred Dähn hat die Schranke zur Brandstelle am alten Sportplatz wieder geöffnet. Gestrüpp und Holz können hier täglich hingebraucht werden. Der Wehrleiter verweist jedoch auch darauf, dass kein Sperrmüll abgelegt werden darf. Er appelliert an die Vernunft der Bürger, die Arbeit der Feuerwehr und vor allem die Natur nicht zu belasten, zumal die Abholtermine für Sperrmüll und Haushaltsschrott festliegen. Die brennbaren Abfälle aus Haus und Garten bringen dann wieder das Osterfeuer an der Stör zum Lodern. Es soll am 10. April um 19.00 Uhr entzündet werden. Wie in jedem Jahr bereitet die freiwillige Feuerwehr das Spektakel als vergnüglichen Treff am Osterfeuer mit Musik, Glühwein und Bratwurst vor. Alle sind schon jetzt herzlich eingeladen. H.D.



*Frohsinn,
Geselligkeit*

und gut besuchte Karnevalveranstaltungen

(Fortsetzung von Seite 1)
Um den kulturellen Rahmen kümmerte sich der Prinz selbst, für Musik war „Schinken“ zuständig und für das leibliche Wohl sorgten „Anna“ und der „Dachs“. Auf dieser Nachfeier klang die 51. Saison so lustig und würdig aus wie sie begonnen hatte.

**Dank an Sponsoren,
Amt und Gemeinde**

Vielleicht noch einige Bemerkungen zu den Sponsoren. Viele von ihnen halten uns schon seit Jahren die Treue. Für ihre Hilfe und Unterstützung, in welcher Weise auch immer, sind wir dankbar. Und sie ist uns auch in den nächsten Jahren stets willkommen. Einen besonderen Dank richten wir an die Malermeister Rüdiger Lang und Eckhardt Wulkow, den Allgemeinen Finanzservice Klaus Hoffmann, die Kelterei Schepler, die Fahrschule Erwin Spelling, den Eierhandel Simone Drosel, die APG Banzkow mit ihrem Geschäftsführer Wilfried Kunzel sowie an die Herren Martin Leo und Norbert Damm.

Unterstrichen werden muss, dass die Gemeinde und das Amt Banzkow uns immer mit Rat und Tat zur Seite standen und unsere Aktivitäten unterstützten. Dieser guten Zusammenarbeit möchten wir uns auch in den nächsten Jahren gewiss sein.

In diesem Jahr steht dem BCC ebenfalls eine Vielzahl von Veranstaltungen ins Haus. Eine herausragende Rolle wird die 10. Badewannenregatta am 30.7. und 1.8.2004 spielen. Zunächst aber sind alle Vereinsmitglieder schon auf die Jahreshauptversammlung am 30.4.2004 gespannt. Gemäß der Tradition hat der alte Prinz das Recht, einen Prinzen für die neue Saison vor-



zuschlagen. Dieser wird dann zum Vorschlag befragt und bei seiner Zustimmung durch die Mitglieder gewählt. Außerdem wird dann offiziell über den Aufnahmeantrag von Arndt Griese abgestimmt, der sich schon gut in den Elferrat integriert hat.

Wer immer auf dem Laufenden im Vereinsleben des BCC sein möchte, der kann sich im Internet unter

www.carneval-banzkow.de informieren. René Bardon pflegt ständig die Daten, und wir können mit Stolz sagen, dass wir über eine sehr schöne Internetseite verfügen.

Ich hoffe, dass wir uns alle gesund und munter auf einer unserer Veranstaltungen wiedersehen, die nicht nur saisonbedingt, sondern das ganze Jahr über stattfinden.

Burghard Werpel



„Oma, so lieb...“ sangen Enkel und Urenkel

Paula Frick aus Banzkow feierte im Kreise der großen Familie ihren 90. Geburtstag



Paula Frick 1941

Schon viele Tage vor ihrem 90. Geburtstag hat sie vor Aufregung schlecht geschlafen: Paula Frick, geb. Heins, die am 7. März im Banzkower Trendhotel im Kreis ihrer großen Familie dieses schöne und seltene Jubiläum beging. Es ist sowieso für unsere Senioren, die jahrzehntelang ohne viel Aufhebens ihre Pflicht getan haben, ungewohnt, so im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stehen, mit den Vorbereitungen zum Fest nichts zu tun zu haben und auf viele Überraschungen gefasst zu sein. Deshalb können wir diese große Aufregung auch verstehen...

Eine wohlbehütete Kindheit

Weniger aufregend ging es bei der Geburt von Paula Frick zu. Als jüngstes von sechs Kindern des Häuslers Johann Heins und seiner Ehefrau Bertha 1914 in Goldenstädt zur Welt gekommen, genoss sie eine wohlbehütete Kindheit. Sie half gern in der kleinen Landwirtschaft ihrer Eltern mit, zumal ihr Vater als Wiesensarbeiter bei der Instandhaltung der vielen Gräben in der Lewitz zusätzlich Geld für die

große Familie verdienen musste. Die Landwirtschaft allein reichte zum Leben nicht aus, und so freute sich die ganze Familie sehr, wenn der Vater des öfteren von seiner Arbeit einen Eimer voller Fische mitbrachte. Die wurden dann zum Abendessen mit den üblichen Bratkartoffeln frisch gebraten oder sauer gekocht für länger haltbar gemacht. Als die kleine Paula heranwuchs, fuhr sie besonders gern mit dem Kuhgespann – die zwei Kühe in der elterlichen Häuslerei mussten Milch geben, wurden aber auch angespannt. Pferde gab es nur in den größeren Wirtschaften. Trotz fleißiger Arbeit der ganzen Familie war Geld im Hause Heins immer knapp. Auch, um Geld für die jährliche Neupachtung von Lewitzwiesen zu haben, wurden Schweine gemästet und dann verkauft.

Gern erinnert sich Paula Frick an ihr Elternhaus, in dem die Familie liebevoll miteinander umging, und das hat sie auch in ihrer eigenen Familie so fortgesetzt. Der große Familienchor der Enkel und Urenkel hat sich mit dem Lied „Oma, so lieb“ für

die Liebe und ständige Fürsorge während der großen Geburtstagsfeier originell bedankt.

In der Kindheit bewunderte Paula besonders ihren Vater. Er war sehr geschickt und mit vielen Arbeiten vertraut, er fertigte vor allem im Winter landwirtschaftliche Gerätschaften an. Sehr behutsam behandelte er z. B. die Kartoffeln, die er grundsätzlich nur mit einer selbst angefertigten Holzschaukel bewegte.

Es blieb nur eine Stellung als Haus- und Kindermädchen

Die Schule besuchte Paula in Goldenstädt, und ihr Lehrer, der in Jamel wohnte, meinte, aus Paula könnte mal etwas werden. Aber wie sollte das eine arme Häuslerfamilie bewerkstelligen? So blieb Paula, wie so vielen jungen Mädchen ihrer Generation, obwohl sie sehr gerne Friseurin geworden wäre, nur die Möglichkeit, „in Stellung zu gehen“. So kam sie 1928 nach Banzkow ins Haus der Familie Minna und Walter Passow in der Achterstraße. Hier bekam Paula für ihre Arbeit als Kindermädchen und Haushaltshilfe im ersten Jahr 16

Mark Lohn im Monat und im zweiten Jahr 20 Mark pro Monat. Ihr gefiel es bei der Familie Passow. Danach nahm sie eine Stellung im Holzgeschäft Brockmann in Neustadt-Glewe an. Auch hier hatte sie die zwei Jung der Familie zu betreuen sowie im Haushalt und im Geschäft zu helfen. Paula erinnert sich noch gern an diese gute Stellung, wie sie selbst sagt. Obwohl auch schon mal die Ehrlichkeit der Hausangestellten „getestet“ wurde, z. B. wenn Geldstücke beim Saubermachen gefunden wurden...

Aber die unbeschwernte Zeit wurde durch ein Unglück in der Familie überschattet. Ihre Schwester verletzte sich bei einem Sturz mit dem Fahrrad so schwer, dass sie innerhalb von drei Tagen verstarb. Nun wurde Paula im Elternhaus gebraucht, und sie kam wieder nach Goldenstädt zurück.

Ein Familiengespräch auf dem Maskenball

Neben der Arbeit in der elterlichen Häuslerei, erinnert sich Paula Frick noch gern an schöne Stunden der knapp bemessenen Freizeit. So schmunzelt sie noch heute darüber, dass zu einem Maskenball in Goldenstädt eine als Oma verkleidete Person mit ihr gerne tanzte und sie über ihre Familie auszufragen versuchte. Bei der Demaskierung um Mitternacht sah sich Paula ihrem Vater gegenüber und beide haben herzlich über diesen Spaß gelacht.

Gern ging Paula auch mit ihren Freundinnen zum Tanz und zum Fußball, der auch schon damals in Goldenstädt und Plate großgeschrieben wurde. Hier lernte Paula den Maurer und Fußballspieler Friedrich Kort aus Plate kennen, im Februar 1933 kam der erste Sohn Paul-Friedrich zur Welt, und Weihnachten im gleichen Jahr wurde auch geheiratet.



Paula Frick mit ihrem ersten Mann Friedrich Kort

Die junge Familie zog nach Schwerin, weil der Mann dort seine Arbeit hatte.

Nach zwei Jahren wollten die Eltern von Friedrich Kort ihren jüngsten Sohn zu Hause haben, und so wurde in Plate das neue Nest für die kleine Familie geschaffen. Der junge Ehemann und Vater fuhr nun täglich bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad nach Schwerin zur Arbeit. 1935 wurde Tochter Hannelore und 1937 Tochter Helga geboren.

Am ersten Tag des Fronteinsatzes gefallen

Aber schon 1939 musste Friedrich Kort seine Frau und die drei Kinder allein lassen und in den Krieg ziehen. Nach seinem Einsatz in Frankreich kam er mit seinem Freund Walter Brüggmann aus Peckatel an die Ostfront und fiel dort schon im Morgengrauen am ersten Tag seines Fronteinsatzes. Das war ein harter Schlag für die junge Frau, und sie war oh darüber, dass sie während der entbehrungsreichen Jahre des Krieges bei ihren Schwiegereltern Hilfe und Unterstützung hatte. Bis Mitte der 50er-Jahre half Paula in der Wirtschaft ihrer Schwiegereltern mit, bevor sie dann in der ÖLB bzw. LPG ein neues Betätigungsfeld fand.

Glückliche Jahre in der Familie und bei der Arbeit

Sie arbeitete überall, wo sie gebraucht wurde: in der Küche, im Büro und im Feldbau. Hier lern-

te sie dann auch ihren zweiten Mann – Paul Frick – kennen. An Heiraten hat sie damals eigentlich nicht gedacht, aber Tochter Bärbel kam 1956 zur Welt, und da musste natürlich alles seine Ordnung haben. Paul Frick betreute die Pferde in der Genossenschaft und war stolzer Gespannführer, später dann in der neu erbauten Kartoffellagerhalle in Plate für die Annahme der vielen Knollen und ihre Einlagerung mit zuständig. Auch Paula ging weiter zur Arbeit und hatte außerdem viel Spaß an der „individuellen Wirtschaft“. Für die Älteren von uns ist das ein verbrauchter Begriff und bedeutete für Paula Frick, eine Kuh, mehrere Schweine und Hühner zu betreuen. Mit dem Milchgeld wurde die Familienkasse aufgebessert und die Schweine selbst geschlachtet oder auch verkauft. So vergingen die Jahre mit immer noch schwerer körperlicher Arbeit, denn die Technik hielt nur allmählich Einzug in der Landwirtschaft.

Mit 70 Jahren in den Ruhestand

Anfang der 70er-Jahre, also fast schon im Rentenalter, nahm Paula Frick eine Tätigkeit im Plater Störkrug an, half in der Küche oder sorgte für Ordnung und Sauberkeit. Auch als 1982 ihr Mann starb, gab sie die Arbeit nicht auf. Erst 1984 – im Alter von 70 Jahren – verabschiedete sie sich aus dem Arbeitsleben. Zweimal (1981 und 1984) wurde sie für ihre Arbeit im Störkrug als Aktivist geehrt und darauf ist sie heute noch stolz.

An ihrem letzten Arbeitstag wurde sie von der Tochter Bärbel vom Störkrug abgeholt und gemeinsam ging es nach Banzkow, wo im Haus Koch die Familie der Tochter wohnte. Vorher war Paula Frick fast täglich mit dem Fahrrad nach Banzkow gefahren, war hier also schon so gut wie zu Hause.

Ein warmes Nest im Haus der Kinder

Sie freute sich, als 1987 mit dem Hausbau neben Kurt Parpart begonnen wurde. Um die Oma mit unterzubringen, musste für das 2,50 m breitere Haus eine Son-



Frisch gelockt auf dem bequemen Sofa

dergenehmigung bei den Behörden erwirkt werden. Seit 1988 wohnt Paula Frick nun also im neuen Haus bei Tochter Bärbel und Schwiegersohn Eckhard und freut sich über die vier Enkelkinder Jeanette, Rene, Timo und Christina Schierle sowie über die anderen 6 Enkel und die 15 Urenkel, die alle in der Nähe



Urenkel Basti fühlt sich wohl auf dem Schoß der Uroma .

Fotos: privat

wohnen und gern in Banzkow zu Gast sind. Besonders fürsorglich ist der jüngste Urenkel Basti (Sebastian) um die Uroma Paula bemüht, er be„muttert“ sie mit großem Eifer.

Blut vom „starken Hans“

Oma Paula sagt heute, dass sie nie geglaubt hätte, einmal so ein hohes Alter zu erreichen und sich dabei so gut zu fühlen. Jahrelang hatte sie große gesundheitliche Probleme, und 1975 und 1976 musste sie zwei schwere Operationen an Magen und Galle verkräften. Aber nach der letzten Operation sagte ihr die Schwester, sie hat Blut vom „starken Hans“ erhalten und kann nun 100 Jahre alt werden. Und daran glaubt Oma Paula... und richtet sich auch danach. Sie schläft gut und steht nicht vor 9.00 Uhr auf, um dann das von Tochter Bärbel vorbereitete kräftige Frühstück und die tägliche Tablettenration zu sich zu nehmen. Um schick zu sein für den Tag, dreht sich Paula Frick dann jeden Morgen die Haare auf, das gehört einfach dazu. Das macht sie ganz allein, und am Morgen ihres 90. Geburtstages hat sie schon um 2.00 Uhr (!) die Haare auf die Lockenwickler gedreht und ist dann wieder ins Bett gegangen.

Im normalen Alltag ist nach dem Frisieren Zeitunglesen angesagt, die SVZ und täglich mindestens zwei bunte Illustrierte. So könnte sie bei Günther Jauch mit Sicherheit jede Frage zum englischen Königshaus beantworten! Für das Mittagessen schält sie die Kartoffeln (am liebsten isst sie Spargel oder „Häunersupp“), um danach bei einem Schälchen zu entspannen. Kaffeetrinken, Fernsehen und von den Kindern mit dem Auto herumgefahren werden, das gehört zum möglichen Nachmittagsprogramm. Sie freut sich jetzt schon wieder auf die warme Jahreszeit, um auf der großen Terrasse zu sitzen und die Kühe auf den Lewitzwiesen zu beobachten oder mit Nachbar Kurt (Parpart) einen Schwatz über den Gartenzaun zu machen.

Wünschen wir Paula Frick noch viel Kraft vom „starken Hans“ auf dem Weg zum 100. Geburtstag. S. Leo

Tarnow-Nachmittag im Plater Störkrug

Am 21. März findet im Störkrug Plate ein Seniorennachmittag statt, zu dem Rentnerinnen und Rentner aus Banzkow und Mirow herzlich eingeladen sind. Der gemütliche Treff beginnt um 15.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen.

Anschließend unterhalten Künstler der Niederdeutschen Bühne mit Amüsanten aus den Werken Rudolf Tarnows. Einlass ist ab 14.30 Uhr. Es wird ein Unkostenbeitrag von 13 Euro erhoben.

STÖRTAL informiert und lädt ein

Spieletag

Am Mittwoch, dem 24. März 2004, findet unser Spielenachmittag bei Kaffee und Kuchen statt.
Treffpunkt: 14.00 Uhr im Störtal e. V. Banzkow.
Teilnehmerbeitrag: 3 Euro.

Kreativabend

Am Donnerstag, dem 25. März 2004, um 19.00 Uhr findet im Störtal e.V. wieder ein kreativer Abend statt. Wir werden Osterdekorationen anfertigen.
Unkostenbeitrag: 7 Euro.
Unbedingte Anmeldung bis zum 22. März 2004!

SENIORENVERANSTALTUNG

Kegeln in Mirou

Am Mittwoch, dem 31. März 2004, um 14.00 Uhr möchten wir mit Ihnen kegeln. Nach sportlicher Betätigung wird uns eine Tasse Kaffee gut tun.

Treffpunkt in Mirou im Hotel „Unter den Linden“. Bitte voranmelden!
Unkostenbeitrag: 2,50 Euro.
Wir freuen uns auf Sie.

Hallo Kinder!

Im April wartet wieder ein abwechslungsreiches Programm auf euch! Also, Ohren aufgesperrt und los geht's!

Mo., 5. April, 10.00 Uhr

Tontöpfe gestalten – wir malen sie an, kleben Serviettentechnik und säen Kresse

Die., 6. April, 10.00 Uhr

Gestalten von Ostereiern

Mi., 7. April, 10.00 Uhr

Wir backen gemeinsam einen Osterzopf und Eierkuchen.

Do., 8. April, 10.00 Uhr

Osterspaziergang durch die Lewitz und Gabelbaum schmücken

zwischen Banzkow und Mirou zum Osterfest.

Um alles gut planen zu können, bitten wir um rechtzeitige Voranmeldung. Täglicher Teilnehmerbeitrag einschl. Mittagstisch 5 Euro.

Kreatives Gestalten zum Osterfest

Am Mittwoch, dem 7. April 2004, um 14.00 Uhr gestalten wir gemeinsam eine Osterdekoration. Dazu können Sie vorhandenes Material mitbringen.
Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen.
Unkostenbeitrag: 3 Euro plus anfallende Materialkosten.
Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung bis Montag, dem 5. April.



Voranmeldungen für alle Veranstaltungen im „Störtal“ unter Telefon-Nummer 03861/30 08 18 erbeten.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und Wohlergehen.

Geburtstage im April

FRICKE, Gisela, Banzkow, 2. 4., 74 Jahre
IDE, Fritz, Mirow, 3. 4., 90 Jahre
DRIEWER, Margarete, Banzkow, 6. 4., 83 Jahre
FENT, Irma, Banzkow, 6. 4., 68 Jahre
SCHUMANN, Gudrun, Banzkow, 6. 4., 61 Jahre
JUNEWITZ, Maria, Banzkow, 7. 4., 85 Jahre
Dr. KÖSLING, Lothar, Mirow, 11. 4., 70 Jahre
FRANK, Ella, Banzkow, 12. 4., 84 Jahre
FISCHER, Erhard, Banzkow, 12. 4., 77 Jahre
MAINBERG, Doris, Banzkow, 13. 4., 74 Jahre
PETZKA, Günther, Banzkow, 13. 4., 72 Jahre
KRETSCHMER, Edith, Banzkow, 13. 4., 60 Jahre
DÜKER, Erwin, Mirow, 14. 4., 68 Jahre
BERG, Maria, Banzkow, 15. 4., 70 Jahre
HAMANN, Waltraud, Banzkow, 15. 4., 66 Jahre
JESKE, Lieselotte, Banzkow, 16. 4., 73 Jahre
GÄTCKE, Ursula, Banzkow, 17. 4., 66 Jahre
ZIERKE, Helene, Banzkow, 19. 4., 77 Jahre
DETMANN, Werner, Banzkow, 19. 4., 68 Jahre
FRANK, Antonie, Banzkow, 20. 4., 86 Jahre
WIESEKE, Helmut, Banzkow, 20. 4., 73 Jahre
LANGE, Günter, Mirow, 21. 4., 77 Jahre
PIETRALCZYK, Lotte, Banzkow, 22. 4., 80 Jahre
WALTHER, Horst, Banzkow, 22. 4., 68 Jahre
JANS, Bertha, Banzkow, 23. 4., 83 Jahre
LEO, Werner, Banzkow, 23. 4., 67 Jahre
FÜRSTENHAUPT, Klaus, Banzkow, 24. 4., 69 Jahre
POMMERENKE, Friedrich, Banzkow, 25. 4., 73 Jahre
WILK, Ingrid, Mirow, 26. 4., 65 Jahre
LÜBBE, Anni, Banzkow, 27. 4., 75 Jahre
GRAU, Rita, Banzkow, 28. 4., 63 Jahre
NIMZ, Elke, Banzkow, 28. 4., 62 Jahre
BENISCH, Helga, Mirow, 29. 4., 66 Jahre
WICKFELDER, Eva, Mirow, 29. 4., 66 Jahre

Vorfreude auf eine Kroatien-Reise

Vom 25. Mai bis 1. Juni 2004 mit „Lewitzreisen“ nach Istrien

Wenn die Sonne höher kommt, weckt sie nach dem langen Winter auch wieder die Lust auf Reisen, die Lust, Neues zu entdecken und sich an der Schönheit der Natur zu erfreuen.

In der traditionellen Veranstaltung mit dem Reiseveranstalter „Lewitzreisen“ zu Jahresbeginn hatten die Reisefreunde aus Banzkow, Mirow, Plate und Schwerin Kroatien als gemeinsames Reiseziel auserkoren. Viele freuen sich schon auf diese Entdeckungsfahrt, die vom 25. Mai bis 1. Juni geplant ist. Die Fahrt zum „Sonnenbalkon Europas“, wie die Adriaküste auch genannt wird, geht in die Region Istrien und wird, um größere Reiseanstrengungen zu vermeiden, von zwei Zwischenübernachtungen auf der Hin- und Rückfahrt unterbrochen.

Istrien, im Norden Kroatiens gelegen, ist mit einer Fläche von rund 4000 Quadratkilometern die größte Halbinsel an der Adria. Herzförmig dehnt sie sich an Slowenien grenzend von Nord nach Süd 100 km und von Ost nach West etwa 75 km aus. Istrien ist ein Land der Kontraste – ein Nebeneinander von Geschichte und Gegenwart, Badespaß, Sport und uralter Kul-

tur. Wir beziehen in Rabac in einem neu renovierten Hotel mit Meereswasserhalle, Dampfbad und einem gut ausgestatteten Fitnesszentrum Quartier. Der Badeort Rabac liegt am Fuße des malerischen Bergdorfes Labin in einer schützenden Bucht direkt an der Adria.

Was liegt da näher als gleich am nächsten Tag bei einer Rundreise mit dem Bus und einem Reiseleiter die quirligen Badeorte und stillen Bergdörfer Istriens zu erkunden.

Am dritten Tag geht es dann mit einem Boot von Fazana aus auf die Insel Brijuni, ein Gebiet das 1983 zum Nationalpark erklärt wurde. Die Inseln bilden ein subtropisches Naturparadies mit römischen Kulturdenkmälern und einer üppigen exotischen Vegetation. Mit einer Inselbahn kommen die Reiseteilnehmer zu den Sehenswürdigkeiten.

Einen weiteren Höhepunkt hält das nächste Tagesprogramm für die Lewitztouristen parat. Wir fahren mit dem Bus zur Insel KRK, die mit dem Festland durch eine mautpflichtige Brücke südöstlich von Rijeka verbunden ist. Mittelpunkt des Insellebens ist das Städtchen KRK mit großer Marina und schönen Stränden, Ausgangs-

punkt für andere attraktive Ziele der Insel.

Nach so viel Eindrücken ist vor der Heimreise auch ein Ruhetag angesagt. Man kann ihn nach eigenem Ermessen verleben, sich an den einladenden Kies- und Sandstränden in der Nähe des Hotels erholen oder im Hotel einen Wellnessstag einlegen. Vielleicht nehmen die Gäste aber auch mit einem Glas goldgelbem Zlatica oder einem gläsernen Feigenschnaps, zwei exzellente Spirituosen von KRK, Abschied vom wunderschönen Istrien.

Nach einer Zwischenübernachtung geht es am Tag nach Pfingsten heimwärts in die Zustiegsorte.

Übrigens: Für diese Reise sind noch wenige Plätze frei. Wenn Sie mitwollen, melden Sie sich telefonisch bei H. Dähn, Banzkow 72 71, oder direkt im Büro von „Lewitzreisen“ unter 03868/40 08 50 oder 40 08 51.

H. Dähn

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

21.3., 10.00 Uhr, Gottesdienst zu Beginn der Bibelwoche
12.4., 10.00 Uhr, Gottesdienst zum Ostermontag